

# Bis in die Wüste

von

Jean-Michel Räber

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Die Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

**GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH**  
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)  
Telefon 0 30 89 71 84 0, Telefax 030-8 23 39 11  
[info@kiepenheuer-medien.de](mailto:info@kiepenheuer-medien.de)

**Personen:** Asche

Die Eltern: Mutter

Erwin

Die Neue

Die Freunde: Bodo

Kalle

Sonja

Stimmen aus dem Off

*Die Mutter und Die Neue werden von der gleichen Darstellerin gespielt*

**Eins**

*Asche*

Asche: *zum Publikum* Es hätte schlimmer kommen können.  
 Viel schlimmer.  
 Ich hätte mein Leben als Massenmörder beenden können.  
 Hätte ich Talent dazu. Gehabt.  
 Denkt man nicht.  
 Weiß ich aber.  
 Ich kenne mein Inneres.

*Erwin*

Papa, was ist? Nicht so traurig. Nicht so traurig.

*Erwin zuckt die Schultern*

Asche: Reden ist nicht gerade seine Leidenschaft. Aber er lebt.

*Mutter*

Asche: Sie nicht. Meine Mutter. Gewesene.

Mutter: Ich habe es nicht ertragen. Mein Sohn, ein Verbrecher.

Asche: Nach alldem was sie für mich getan hat.

Mutter: Nach alldem was ich für ihn getan habe.

Asche: Mama hat gerne geweint.

Mutter: *weint* Ein Mörder.

Asche: Was heißt hier Mörder? Gemüse-Ali lebt noch. Höhn lebt noch. Bodo... später.  
 Jedenfalls: Weinen war ihr Hobby, sozusagen! Morgens mittags abends. Unerträglich fand ich es damals, als Kind. Mich geschämt.

Mutter: Es tut mir Leid.

Asche: Heute vermisse ich es. Irgendwie schön.

Mutter: Siehst du!

Asche: Dieses Japsen aus dem Schlafzimmer. Die verquollenen Augen und...

Mutter: Hast du Hunger?

Asche: Ja.

War natürlich gelogen. Aber es tat ihr gut.

Mutter: Dann mach ich uns was Schönes. Dein Lieblingsessen. Fischstäbchen. Mit Kartoffelbrei. Hier. *Weint*

Asche: Einmal habe ich sie gefragt: Mama?

Mutter: Ja, mein Schatz.

Asche: Warum weinst du immer?

Mutter: Ach Bub.

Asche: Warum?

Mutter: Morgen scheint die Sonne wieder!

Erwin: Na, mein Kleiner. Wie sieht heute die Welt von unten aus?

Asche: Papa, warum weint Mama immer?

Erwin: Weil das Leben ein Fass ist, wo sie dir ständig reinpissen. Wenn es voll ist, läuft es über und dann ist wieder gut. Und jetzt marsch ins Bett. *Freundlich* Dass du mir nichts Dreckiges träumst.

Asche: *z. Publikum* Also falle ich nachts auch in so ein Fass, voll mit Pisse und sinke tiefer, tiefer, immer tiefer, bis zum Boden, will mich abstoßen, aber da sitzt einer und sticht und piekst.

Das Schönste an Träumen ist das Aufwachen.

Mama, träumst du manchmal?

Mutter: Nein, nie! Stell dir vor, du träumst was Schönes und wachst auf. Träumst du manchmal, mein Schatz?

Asche: Nein, nie.

Mutter: Sonst kommst du einfach zu uns ins Bett.

Erwin: Der Junge ist kein Baby mehr!

Mutter: Das weiß ich!

Erwin: Also!?

...

Asche: *z. Publikum* Dann der Sommer. Schwimmbad.

Erwin: Na los. Muss ich dich ins Wasser stoßen?

Asche: Ohne Schwimmente ertrinke ich.

Erwin: *Freundlich* Vertrauen, mein Sohn! Vertrauen! Wenn du mir vertraust, kann nichts passieren.

Asche: Ich will meine Ente!

Erwin: Siehst du den Türkenbengel da drüben? Keine vier Jahre alt und schwimmt schon wie ein Fisch! Ohne Ente. Und jetzt rein mit dir! Was ist?

Asche: *z. Publikum* Ich kann es nicht halten, die Soße läuft mir die Beine runter, auf den Boden, ins Wasser. Lieber sterben.

Erwin: Junge, Junge, so wird nie was aus dir, nie.

Asche: Hast du gesagt!

Erwin: Was man nicht alles sagt. *ab*

Asche: Dann kam dann das mit Gemüse-Ali und der Katze, dann das mit Höhn, dem Rechtsanwalt, dann hat sie versucht sich umzubringen.  
*Mutter versucht sich umzubringen*  
Dabei musste sie natürlich ständig heulen.  
*Mutter weint*  
Schließlich ist sie ins Wasser. Gewissermaßen in ihren eigenen Tränen ertrunken.  
Heute hat Papa eine Neue.  
*Mutter verwandelt sich in Die Neue*

Asche: Obwohl Die Neue inzwischen auch nicht mehr so neu...  
Sie benutzt gerne mal das Wort...

Die Neue: Ich...

Asche: *stellt vor* Die Neue.

Die Neue: Ich komme zu spät Erwin, und du mit.

Asche: „Es ist kurz vor Punkt.“

Die Neue: Es ist kurz vor Punkt.

Asche: Sie tanzen. Dienstags und freitags.  
*Erwin und Die Neue tanzen, er ungelent*

Die Neue: Aufrecht. Kopf hoch. Schau mich an. Warum senkst du immer den Blick?  
Schämst du dich? Weil dein Sohn ein Verbrecher ist? Erstens müsste sich dann die Hälfte der Menschheit schämen und zweitens... bist du ein Mann oder was!?  
Also: hoch zwei drei, hoch zwei drei, ja zwei drei, liebst du mich?  
...  
Erwin?